



Rottweil, 30. Juni 2024

Fraktion SPD+FFR

Herrn Bürgermeister
Dr. Christian Ruf
Hauptstraße 21 - 23
78628 Rottweil

Sehr geehrter Herr Dr. Ruf,

Prüfantrag der Fraktion SPD+FFR zur Abschaltung der Straßenbeleuchtung in den Nachstunden

Antrag: Die Fraktion SPD+FFR beantragt zu prüfen, in welchem Umfang die Straßenbeleuchtung in Rottweil abseits der Hauptverkehrsadern und der historischen Innenstadt während der Nachtstunden abgeschaltet werden kann.

Begründung: Villingendorf macht es vor. Dort wird seit deutlich mehr als zehn Jahren nachts die Straßenbeleuchtung abgeschaltet. Wurden die Straßenlaternen in den ersten Jahren von 1 Uhr bis 4.30 Uhr morgens gelöscht, gehen seit einiger Zeit von 23.30 Uhr bis 5 Uhr die Lichter im kompletten Gemeindegebiet aus. Nur an einigen Verkehrskreuzungen brennen durchgehend im Dunkeln die Laternen, wenn dies technisch möglich ist.

Wir halten es für unnötig, nachts im ganzen Rottweiler Stadtgebiet durchgehend Straßenlaternen brennen zu lassen und sehen in einer Verringerung der Brenndauer die Möglichkeit, etwa von Mitternacht bis 5 Uhr morgens, in großem Maße Energie und Kosten zu sparen. Zudem verringern wir damit die nächtliche Lichtverschmutzung in der Stadt und schützen damit vor allem nachaktive Tiere wie Insekten, Fledermäuse und Vögel. Nebenbei schützt eine geringere Lichtverschmutzung nicht nur Flora und Fauna, sondern sorgt auch bei zahlreichen Menschen für einen besseren Schlaf.

Ein kleines Rechenbeispiel anhand der nur kurzfristig brennenden Traufbeleuchtung in der Innenstadt soll verdeutlichen, was sich durch ganzjährig verringerte Beleuchtung im Stadtgebiet einsparen ließe.



Fraktion SPD+FFR

Im Dezember/Januar 2022/2023 brannte die Traufbeleuchtung an 31 Tagen je fünf Stunden täglich, insgesamt 155 Stunden lang, 8.793,15 kWh.

Im Jahr darauf im Dezember/Januar 2023/2024 waren es 42 Tage mit je 5,5 Stunden, insgesamt 231 Stunden, 13.104 kWh. Die Differenz von 76 Stunden ergab 23/24 einen Mehrverbrauch von 4.310,85 kWh. Das entsprach beim damaligen Strompreis von 28,13 Cent Mehrkosten von ca. 1.811 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Reichenbach (FFR), Arved Sassnick (SPD)